

Die Wirkung des DCFTA auf georgische Exporte in die EU

Georgien und die EU haben eine vertiefte und umfassende Freihandelszone (DCFTA) eingerichtet, welche seit 2014 in Kraft ist. In einer kürzlich durchgeführten Vergleichsstudie, die auch die Ukraine und Moldau miteinbezieht, untersuchen wir die Auswirkungen des DCFTA auf georgische Exporte in die EU.

Zwischen 2013 und 2018 stiegen die Exporte in die EU – gemäß Studiendefinition – in US-Dollar um moderate 9%. Im gleichen Zeitraum gingen die Preise für wichtige georgische Exportprodukte jedoch stark zurück. In realer Betrachtung, d.h. bei konstanten Preisen von 2013, stiegen die georgischen Exporte in die EU um 115%. Allerdings konnte die EU ihren Anteil als Exportziel für georgische Produkte nicht steigern: Der Anteil blieb unverändert bei 16%. Zusammengekommen kommen wir zu dem Schluss, dass sich das DCFTA moderat positiv auf die georgischen Exporte in die EU ausgewirkt hat.

Gleichzeitig konnten wir herausfinden, dass das DCFTA einen sehr positiven Einfluss auf die Zusammensetzung der georgischen Exporte hatte. Neue Produkte machen 12% der Gesamtexporte in die EU aus, was ausgesprochen hoch ist. Darüber hinaus ging die Exportkonzentration von 2013 bis 2018 um 43% zurück und der Anteil an verarbeiteten Produkten stieg von 34% auf 61%.

So wirkte sich das DCFTA – trotz des Fokus Georgiens auf den Export von Dienstleistungen (hauptsächlich Tourismus) und seiner räumlichen Entfernung von den EU-Märkten – positiv auf den Export von Waren aus, insbesondere im Hinblick auf die Produktpalette. Die Zeit wird zeigen, ob die verbesserte Exportstruktur auch in Zukunft zu mehr Exporten führen wird.

Das DCFTA tritt in Kraft

Das Jahr 2014 markierte den Startschuss für die durch die EU und Georgien geschaffene „vertiefte und umfassende Freihandelszone“ (DCFTA). Als integraler Bestandteil beseitigt das DCFTA praktisch alle Zölle und ebnet – was noch wichtiger ist – den Weg hinsichtlich der Angleichung an EU-Standards, u.a. in Bezug auf Fragen der Produktsicherheit.

Eine Hauptmotivation Georgiens hinter dem DCFTA war die Steigerung der Exporte in die EU. Fast 5 Jahre nach der Einführung des DCFTA analysieren wir, wo Georgien im Hinblick auf die Erreichung seines Ziels steht. Wir tun dies, indem wir relevante Indikatoren 2013 (vor dem DCFTA) und 2018 (letztes volles Jahr nach dem DCFTA) miteinander vergleichen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Analyse der Auswirkungen hinsichtlich des

Warenexports und auf der Warenelementzusammensetzung des Exports.

Re-Exporte, Kupfererze und Haselnüsse

Bevor man die Indikatoren 2018 und 2013 vergleicht, muss sichergestellt sein, dass ein geeigneter Datensatz für die Exporte verwendet wird. Dabei gibt es drei Herausforderungen: Erstens umfassen übliche Exportdaten Re-Exporte. Der Wert von Re-Exporten hängt jedoch nicht von Handelsabkommen ab. Daher müssen Re-Exporte ausgeschlossen werden, weswegen wir uns ausschließlich auf inländische Exporte konzentrieren.

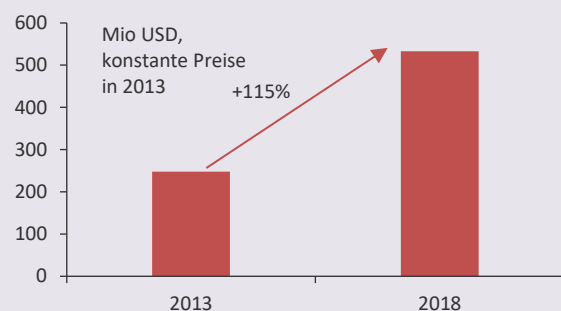
Zweitens gibt es Grund zur Annahme, dass ein Großteil der Kupfererzexporte in Wirklichkeit Re-Exporte sind, auch wenn sie in einigen amtlichen Statistiken als inländische Produkte ausgewiesen werden. Aus diesem Grund finden Kupfererze im Datensatz keine Berücksichtigung.

Drittens machten Haselnüsse 2013 knapp 32% der georgischen Exporte in die EU aus. In den Jahren 2017/2018 wurde die Ernte von Haselnüssen durch die marmorierete Baumwanze jedoch stark dezimiert. Infolgedessen gingen die Ausfuhren in die EU zurück. Dieser Angebotsschock steht aber in keinerlei Beziehung zum DCFTA. Aus diesem Grund schließen wir auch Haselnüsse aus unserer Analyse aus.

Die Auswirkungen auf die Exporte in die EU

Als ersten Indikator betrachten wir den Wert der Exporte in US-Dollar in den Jahren 2013 und 2018. Es zeigt sich, dass die Exporte in dieser Kategorie moderat um 9% gestiegen sind. Gleichzeitig gingen die Rohstoffpreise in diesem Zeitraum stark zurück. Aus diesem Grund ist es aufschlussreicher, die Ausfuhren in konstanten Preisen von 2013 zu betrachten. So zeigt sich, dass die Ausfuhren (in konstanten Preisen) sehr stark zugenommen haben, und zwar um 115%.

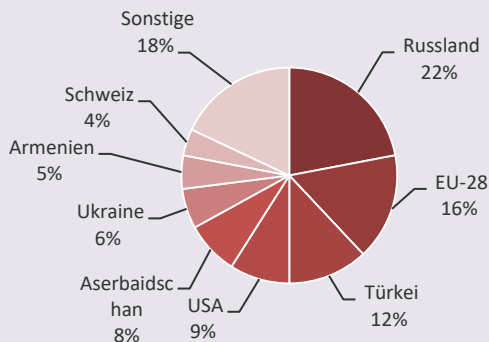
Exporte in die EU zu konstanten Preisen, 2018 vs 2013



Quelle: WITS, Schätzungen der Autoren; Ausfuhr von im Inland hergestellten Waren, ohne Haselnüsse und Kupfererze.

Gleichzeitig lohnt es sich, auch den Anteil der EU als Exportdestination zu berücksichtigen. Dieser Indikator zeigt jedoch keine Veränderung und bleibt von 2013 bis 2018 konstant bei 16%.

GEO Exporte im Jahr 2018 als Anteil an Gesamtexporten



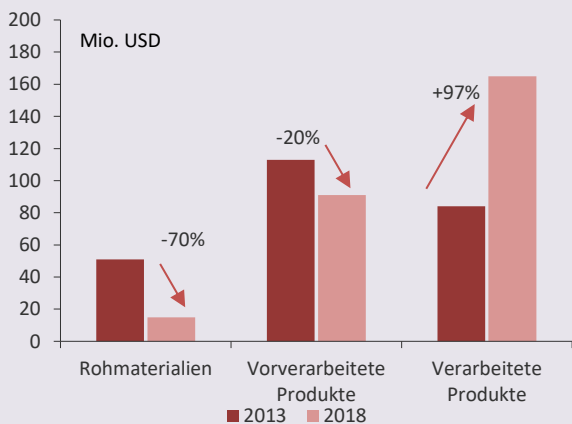
Quelle: WITS, Schätzungen der Autoren; Ausfuhr von im Inland hergestellten Waren, ohne Haselnüsse und Kupfererze

Unter Berücksichtigung aller drei Indikatoren kommen wir zu dem Schluss, dass sich das DCFTA bislang moderat positiv auf die Exporte in die EU ausgewirkt hat.

Die Auswirkung auf die Zusammensetzung der Exporte

Zusätzliche Informationen können durch den Vergleich der Anzahl unterschiedlicher Exportprodukte in die EU im Jahr 2013 mit 2018 gewonnen werden. Diese Zahl stieg von 499 Produkten im Jahr 2013 auf 627 im Jahr 2018. Auch der Anteil neuer Produkte an der Exportzusammensetzung in die EU ist mit 12% sehr hoch. Gleichzeitig verringerte sich die Konzentration der Ausfuhren in die EU um 43%. Somit scheint das DCFTA die Diversifizierung der exportierten Produkte stimuliert zu haben. Wichtig ist, dass auch der Anteil verarbeiteter Produkte von 34% auf 61% gestiegen ist. Dies ist positiv, da verarbeitete Produkte in der Regel eine höhere Wertschöpfung aufweisen und somit mehr Einkommen im Land generieren.

GEO-Exporte in EU, 2018 vs 2013, nach Verarbeitungsgrad



Quelle: WITS, Schätzung der Autoren basierend auf WTO-Klassifizierung, Exporte von im Inland hergestellten Waren, ohne Haselnüsse und Kupfererze

Vor diesem Hintergrund kommen wir zu dem Schluss, dass sich das DCFTA bislang eindeutig positiv auf die Zusammensetzung der Exporte in die EU ausgewirkt hat.

Fazit und Ausblick

Georgiens Warenhandel hat einen klaren Fokus auf seine regionalen Partner. Darüber hinaus ist der Export von Dienstleistungen (wie Tourismus) viel stärker als der von Waren. Aus diesen beiden Gründen sollten die Erwartungen hinsichtlich der Auswirkungen des DCFTA auf die Warenexporte von vornherein nicht zu ehrgeizig gesteckt werden.

Trotz dieser Umstände zeigt unsere Analyse, dass sich das DCFTA positiv auf den Warenexport und insbesondere auf die Zusammensetzung der Exporte ausgewirkt hat. Dies ist insofern positiv, als die Ausfuhren Georgiens nach Produktaufschlüsselung früher recht konzentriert waren. Letztendlich bleibt abzuwarten, ob sich der Export neuer Produkte in Zukunft gut entwickeln wird.

Autoren

- Dr Ricardo Gucci, giucci@berlin-economics.com
- Veronika Movchan, movchan@berlin-economics.com
- Niklas Dornbusch, dornbusch@berlin-economics.com

Herausgeber

Dr. Ricardo Gucci

Hinweis: Eine ausführliche Analyse bietet unsere Policy Study [“The economic effect of the DCFTA on Ukraine, Moldova and Georgia - A comparative analysis“](#)

[Newsletter bestellen](#)

German Economic Team Georgien

www.get-georgien.de

Das German Economic Team berät die georgische Regierung seit 2014 zu wirtschaftspolitischen Fragen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.



BE Berlin Economics GmbH | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin
+49 30 / 20 61 34 64 - 0 | info@berlin-economics.com | [Impressum](#)